

Mien adventlichste Spooß

Nu is de Tiet dor vör 't Pletteninstippen in 'n Pott mit swatten Koffe.
So kort vör de Festdaag is dat all lange Johren mien adventlichste Spooß.
Denk dorbi jümmers an mien Moder, de ik in Gedanken vör mi seh,
un hör se noch planen „Sünd ji ok mit Knackwußt un Kantüffelsalat tofreden?
Ik heff nich dat Geld vör so 'n düür Eten as Karpen oder 'n Goos?“

Moder harr uns Stuuw jümmers so smuck, as vör mi blot se dat kunn.
op 'n Disch stünn ehr gröttste Schatz, dat witt-blaue Fresen-Koffegeschirr.
An Moders egen Adventspletten rümknappern, unvergeten düsse Stunnen,
aver, düsse heimslige Kinnertiet gifft dat nu all so langen nich mehr.
Maak ik vundaag nu uns egen Plettendoos op to Nikolaustieden,
denn fallt mi jüst miene lütten swatten Kinnerstevell wedder in,
wo Moder op de Finsterbank Sötes verstecken harr, de mien Ogen wieten,
denn as lütte Knevel harr ik gau denn Globen an 'n „Nikolaus“ noch in Sinn.
To Backtieden in de kommodige Köök bewunner ik ehr anstelligen Hannen,
as se denn Deeg anröög un utrull vör veele witte un brunne Pletten,
un hör mi hüüt noch betteln: „Mama, dörf ik ok mal 'n Poor utsteken?“
„Geern mien Jung 't“, anter se, un ik güng tofreden in anwarmte Betten.
Doch, de Kinnertieden vergüngen un ik müß as Lehrjung in de Frömm,
un so bleev Moders kommodige Köök ohne Kinnerlarm still torüch.
As junge Keerls fügen wi nu an, na ganz anner Saken to rönnen,
doch rechttiedig to 'n 1. Advent slöög Moders Päckchen de wiete Brüch.
Denn dat hastige Oprietten vun 't leefvull versnürte bruune Packpapeer,
un ut 'n Karton drüing düsse wunnerbore vertruute Plettenduft.
„Hm, Mama!“ „Laat di 't smecken, mien Jung“, schreev se, un noch 'n beten mehr.
Op eenmaal spöör ik Janker na Tohus un Wiehnachtsstimmung leeg in de Luft.
Nu is wedder Adventstiet, un wi stippt uns egen Pletten in hitten Koffe.
Mien Gedanken loopt torüch an de vertruuten Tieden mit di:
„Du, Dien Pletten, Mama, reinweg „Spitze“! „Ach wat, Jung, nee, nee!“
„Doch, Mama, velliggt hörst Du mi? Ik wull, Du backst noch eenmaal vör mi!“
Un so denk ik geern torüch an mien Öllernhuus, besünners in Adventstieden.
Moders Rezeptbook fünden wi later bi 't Opkloorn in ehr olle Kommodenschuuf.
Ik meen noch, ehr helles Lachen to hören: „Dien egen Kinner striet later bestimmt
ok mal üm 't „Plettenutsteken!“
„Leev' Moder, Du büst vör jümmers, villicht as 'n Engel, bi uns in de Wiehnachtsstuuw!“

